

WÄHRING PRÄSENT



© Ludwig Wurst

***Die Kolpingfamilie Wien-Währing
wünscht allen Leserinnen und Lesern
ein gesegnetes Osterfest***

**VEREINSZEITUNG DER
KOLPINGSFAMILIE WIEN-WÄHRING**

Ausgabe 1-2022
Erscheint vier Mal jährlich

Inhalt

Die Seite des Präses	3
Worauf wir stolz sein können	6
Kolping-Familienwochenende	8
Druckkostenbeitrag für WÄHRING PRÄSENT	10
Wir gratulieren!	11
Termine	12

Die Seite des Präses

DDr. Werner Reiss

Präses der Kolpingsfamilie Wien-Währing

Fastenzeit 2021

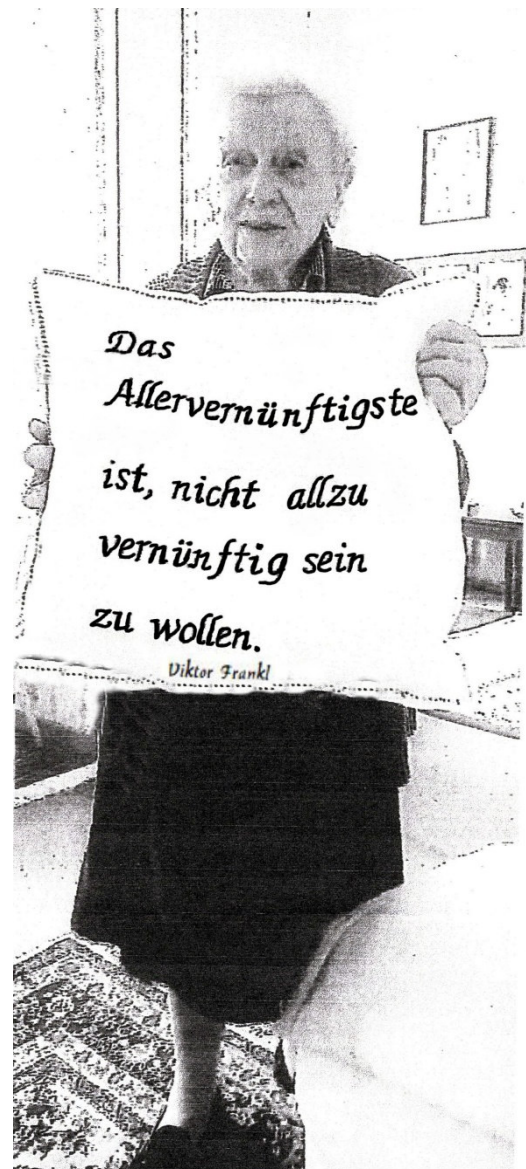
Liebe Freunde,

eine Dame, die in unserer Gegend wohnt, schickt mir ein Bild, als Zeichen der Ermutigung für diese Corona-Zeit und als solches gebe ich es gerne weiter (Viktor Frankl's Witwe, 10.12.2021, 96. Geburtstag).

Ich glaube, wir brauchen solche Zeiten, um draufzukommen, was uns Hoffnung geben kann- auch wenn diese Zeiten manchmal voll von Aggressionen und Feindseligkeit sind.

Was hilft uns also in dieser Fastenzeit?
Was unterbricht den Kreislauf der Aggressionen? Wer entwaffnet die, die einander anbrüllen und mit dem Schlimmsten bedrohen?

Und letztlich: Was bedeutet "Feindesliebe"?



Ich glaube, in der Bibel gibt es zwei Traditionen, die sich mit diesem Kreislauf der Aggressionen auseinandersetzen, und die miteinander zu verbinden, ist nicht ganz einfach:

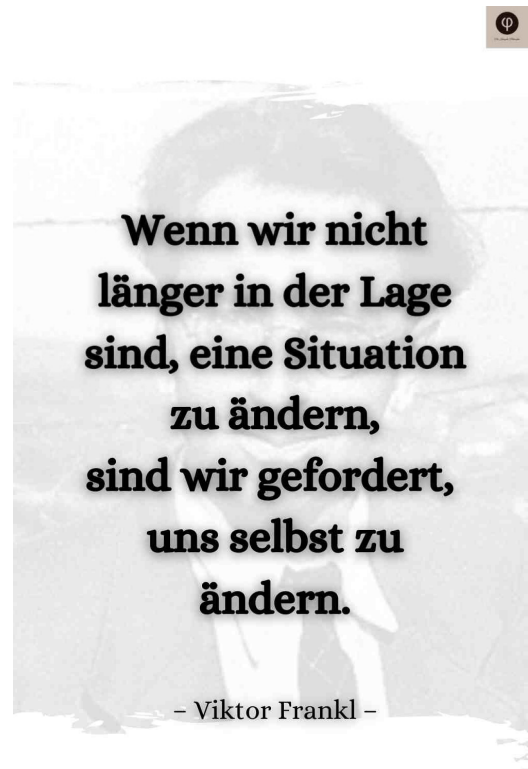
Auf der einen Seite das utopische Moment: Die Sehnsucht nach einem "neuen Himmel und einer neuen Erde", verbunden mit der Gerichtsvorstellung. Dies wird von den Propheten und den Apokalyptikern vertreten.

Sehr verständlich angesichts der beständigen Gefahr, der ein kleines Volk in den ewigen Machtkämpfen der Großmächte ausgeliefert war.

Aber es gibt noch die andere Tradition und die gibt auch unserer Alltagssehnsucht recht: Ruhe zu haben vor unseren Feinden, ungestört das bisschen Leben, das wir haben, ausleben und auch genießen zu dürfen (z.B. Jes 32,18).

Nun gibt es Hilfen, diese Gelassenheit herzustellen:

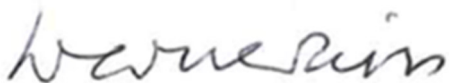
Erstens der Kraft der Argumente mehr zu vertrauen als dem Geplärr von Phrasen, oft als "Meinungsfreiheit" deklariert. Zweitens das Bekenntnis, eigene Interessen zu vertreten und sie nicht zu verschleiern und drittens: Draufzukommen, dass hinter jeder Aggression, ein gekränktes Ich steht, das sich nicht anders helfen kann, als dieses nach außen zu transportieren...



Die ersten Christen waren zunächst sprach- und hilflos, als ihnen die Grundlage ihres Glaubens genommen wurde (Lk 23,49). Erst durch die Auferstehungserfahrung lernten sie, ihre Erfahrungen neu zu fassen. Ihnen gegenüber haben wir nichts voraus- außer das Zeugnis der vielen, mit denen wir verbunden sind.

Wünschen wir einander eine erhellende und befreiende Fastenzeit!

Herzlichst Ihr (Euer)



Werner Reiss

Beim Schmökern gefunden:

Viel leichter ist fremdes Land in Brand stecken, von Freiheit schwatzen, die Leidenschaften schlechter Menschen wachrufen, Gewalt brauchen, wenn man sie einmal hat, gegen alles, was nicht mit ins beliebte Horn stoßen will, als Ordnung, Zucht und Gerechtigkeit handhaben.

Adolf Kolping (RV 1860, S.412)

Worauf wir stolz sein können

Ludwig Wurst

Vorsitzender der Kolpingsfamilie Wien-Währing

Der Sohn zweier Mitglieder unserer Kolpingsfamilie zeigt mir sein Maturazeugnis: lauter Einser!! So ein Abschlusszeugnis ist eine großartige Leistung und der junge Mann kann mit Recht darauf stolz sein. Auch seine Eltern können stolz auf Ihren Sohn sein, denn auch sie haben ihren Teil dazu beigetragen. Das Endergebnis ist alleine sein Verdienst, aber in den Jahren seit seiner Kindheit haben die Eltern sicher den Grundstein für den heutigen Erfolg Ihres Sohnes gelegt. Ein positives Beispiel für berechtigten Stolz: Man kann berechtigt stolz auf sein Talent oder die eigenen Leistungen sein.

Aber es gibt auch andere Arten von Stolz.

Da ist einmal der Stolz im Zusammenhang mit dem Sport.

Kann man wirklich darauf stolz sein, dass Österreich bei den Olympischen Winterspielen 2022 in Peking insgesamt 18 Medaillen gewonnen hat, obwohl man außer Daumendrücken nichts dazu beigetragen hat? Ich glaube nicht. Berechtigt stolz auf das Erreichte können nach meinem Verständnis nur die Sportlerinnen und Sportler, deren BetreuerInnen und TrainerInnen, die Eltern usw. sein. Also nur Personen, welche zu diesem Erfolg auch einen Betrag geleistet haben. Wir sollten uns mit den Sportlerinnen und Sportlern begeistert freuen, aber zu Stolz gibt es mangels eigener Leistung und eigenem Beitrag keinen Anlass.

Noch eine Stufe höher und wohl auch gefährlicher ist der „Nationalstolz“. Natürlich haben wir alle schon einmal gesagt: „Ich bin stolz auf dieses Land, ich bin stolz Österreicher zu sein!“. Das ist auch gut so und auch nicht abzulehnen. Aber wohin übertriebener Nationalstolz führt, sehen wir in unserer Geschichte wenn wir rund 80 Jahre zurückblicken. Heikel wird's also, wenn der

Stolz auf die eigene Nationalität dazu verwendet wird, um uns von den Anderen abzugrenzen, vielleicht sogar abzuheben, andere zu unterdrücken.

Legt man für berechtigten Stolz wieder den eigenen Beitrag, die eigene Leistung zu Grunde, wird's schwierig für uns gebürtige Österreicher. Denn die Tatsache unserer Staatsangehörigkeit beruht eigentlich nur darauf, dass wir hier geboren wurden, also auf einem Zufall.

Hinterfragt man das noch weiter, so kommt man drauf, dass jeder Gastarbeiter, der die Österreichische Staatsbürgerschaft erreicht hat, aktiv mehr dazu beigetragen hat als die meisten von uns selber. Er hat sich frei dazu entschieden, hat einen Antrag gestellt, Bedingungen erfüllt, und nach Einhaltung einer Wartefrist wurde sie ihm bewilligt. Wir gebürtigen Österreicher wurden im Grunde genommen nicht einmal gefragt, ob wir das wollen. Aber darüber, dass das so ist, sollten wir froh und dankbar sein. Denn es gibt, weiß Gott, schlechtere Plätze auf dieser Welt. Und wenn wir noch dazu in irgendeiner Form dazu beigetragen haben, dass der Ort, in dem wir leben, dass dieses Land noch schöner, noch lebenswerter wurde, können wir auch berechtigt darauf stolz sein.

Eine gute Gelegenheit, einen solchen Beitrag zu leisten, bietet die Kolpingfamilie. Denn Österreich ist nicht nur geographisch zu sehen, sondern besteht aus uns persönlich und unserer Umgebung. „Tue jeder in seiner Umgebung das Beste, so wird es bald im ganzen Staat besser aussehen“ sagte Adolph Kolping. So gesehen können wir über jede gelungene Veranstaltung, über jeden erfolgreichen Flohmarkt mehr stolz sein als über alle Siege unseres Ski-Teams zusammengenommen.

Und eines ist für mich auch klar: sich eine rot-weiß-rote Fahne umhängen, zusammen mit Gleichgesinnten in Wien über den Ring marschieren und „Wir sind das Volk!“ brüllen, ist sicher zu wenig, um stolz sein zu können.

Kolping-Familienwochenende

Das Kolping-Familienwochenende am 11. und 12. Juni 2022 wird heuer wieder mit einer Übernachtung stattfinden.

Als Ziel haben wir uns den **Herzsteinweg bei St. Oswald im südlichen Waldviertel** ausgesucht.

Auf dem 9 km langen bestehenden Herzsteinweg (Wanderweg Nr. 11), der am Kirchenplatz St. Oswald beginnt, wurden 10 Stationen errichtet, wo besondere Werte fürs Leben vermittelt werden sollen.

Der 3 stündige Wanderweg führt zum Aussichtspunkt "Hauptmann-Mayer-Ruhe", Steinerne Kornmandl (Sage), Totenkopfstein Aussichtspunkt Weißenberg (Gipfelkreuz mit Gipfelbuch - herrliche Aussicht über das Yspertal und Ostrong), Herzstein (5 m hoher Durchkriechstein) über geschnitzte Holzfiguren entlang des Forstweges "Süß" zurück nach St.Oswald.



Der Herzstein

© Waldviertel Tourismus, ishootpeople.at

Ablauf erster Tag:

Wir treffen uns am 11. Juni um 10:00 Uhr auf dem Parkplatz am Kirchenplatz, 3684 St. Oswald.

Streckenlänge: 9 km

- Gehzeit: 3 Stunden
- Streckencharakteristik:
mittlerer Schwierigkeitsgrad, meist Waldweg
- Tiefster/höchster Punkt: 648 m / 818 m

Gelegenheit zu einem Mittagessen gibt es keine, daher bitte Essen und Trinken im Rucksack mitbringen.

Gemütliches Abendessen und Übernachtung in St. Oswald.

Ablauf zweiter Tag:

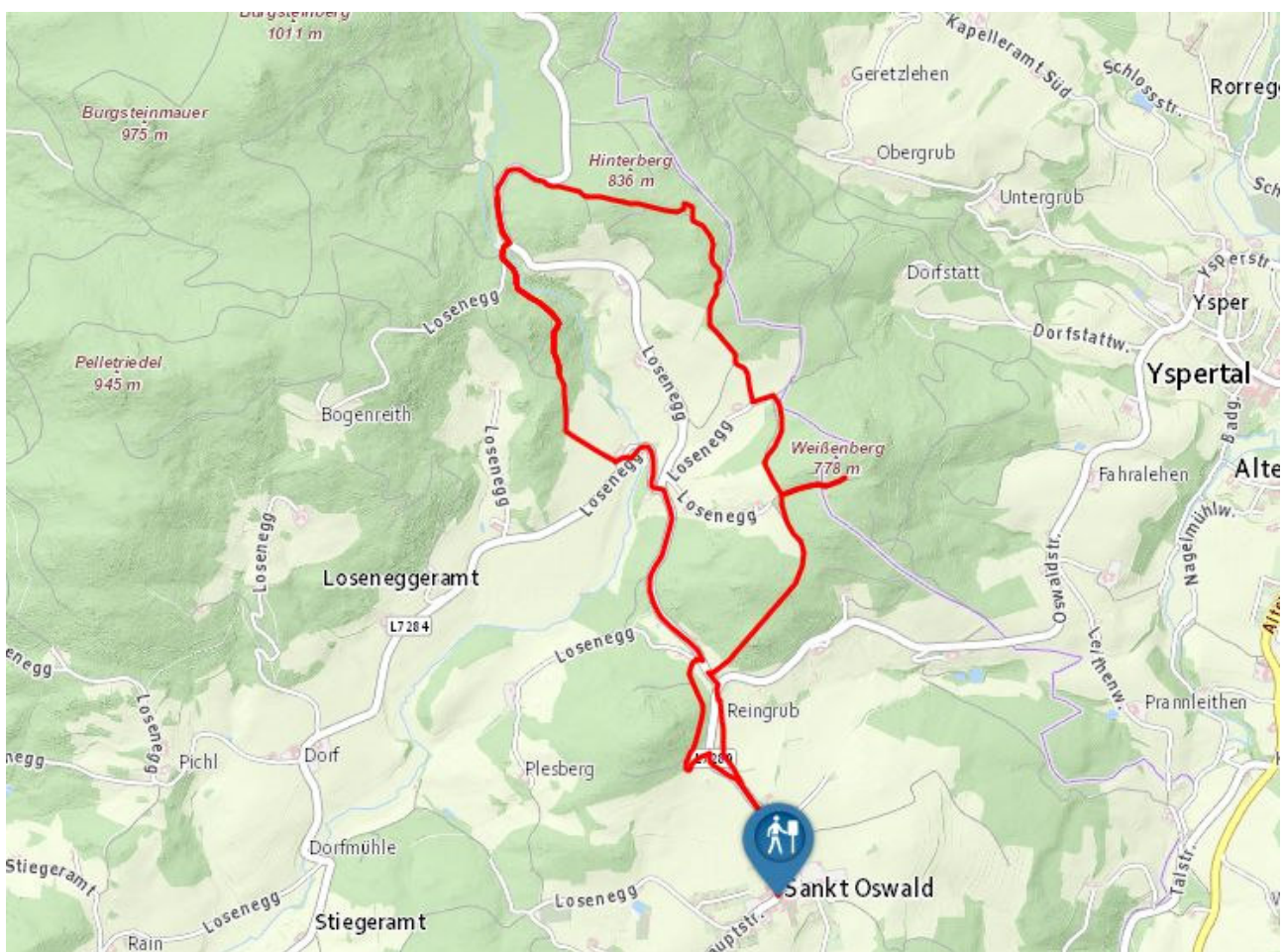
Nach dem Frühstück Abfahrt nach Maria Taferl, gemeinsamer Besuch der Sonntagsmesse.

Dann Mittagessen in Maria Taferl, anschließend Heimreise.

Bitte gebt mir möglichst bald bekannt, ob Ihr mitmachen werdet.

Telefon 0650/700 48 43 oder E-Mail ludwigwurst04@gmail.com

Ludwig Wurst



Druckkostenbeitrag für **WÄHRING PRÄSENT**

Vom Jänner 2021 bis Dezember 2021 haben für unsere Vereinszeitung „**WÄHRING PRÄSENT**“ folgende Personen gespendet:

Bachhammer Matthias	Nastl Fritz u. Hermine
Bigl Franz	Nudera Ilse
Brunner Alois	Dr. Pesendorfer Friedrich
Prof. Buhr Erich u. Michaela	Plessl Elisabeth u. Wilfried
Deuschlinger Erich u. Monika	Prock Josef u. Leopoldine
Deuschlinger Franz	Richwien Lothar
Ederer Herbert und Theresia	Sabelko Hermann
Finster Johann	Salcher Stefan
Gahler Elise	Schmid Josef u. Hildegard
Gruber Ingrid	Schrammel Helmut
Gutmann Karl	Schwanzelberger Martin
Gutsjahr Adolf	Schuh Johann
Grünzweig Friedrich	Trinkl Gabi u. Hubert
Guzelnigg Ursula	Trinkl Willibald
Hahn Johann	Ing. Trittner Gerhard u. Evelin
Höhn Heinz	Prof. Ing. Tuschar Hans
Dipl. Ing. Harasleben Alois	Überreiter Friedrich u. Stefan
Dr. Janner Klaus Peter	Wagesreiter Karl u. Hilde
Ing. Jawurek Werner u. Brigitta	Wagesreiter Paul
Kornek Christian	Wagner Josef und Rosa
Kornherr Rupert	Wurst Michaela und Albert
Mag. Kucera Peter u. Maria	Wurst Frieda
Mag. Kühlmayer Günther	Zaremba Gustav
Kurzreiter Erich u. Elisabeth	Zehetbauer Christa
Ludl Maria	Zistler Martin u. Paula
Lidy Michael	

Diese Spenden sind uns eine große Hilfe, ohne sie könnten wir diese Zeitung nur schwer finanzieren. Die Kolpingsfamilie Wien-Währing dankt herzlich ihren treuen Spenderinnen und Spendern.

Wir gratulieren!

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag für alle, die im April, Mai und Juni feiern dürfen:

Alois Brunner

Franz Deuschlinger

Elise Gahler

Friedrich Grünzweig

Herbert Höhn

Christian Kornek

DDr. Werner Reiss

Hermann Sabelko

Helmut Schrammel

Martin Schwanzelberger

Willibald Trinkl

Karl Wagesreiter

Zu einem runden Geburtstag gratulieren wir:

Josef Wagner zum 70er

Friedrich Überreiter zum 70er



Bei Unzustellbarkeit zurück an
Kolpingsfamilie Wien-Währing,
Gentzgasse 27,
1180 Wien

Ausgabe 1-2022

Termine

03. April 2022 10:30 Uhr Ostertreffen

Wir treffen uns um 10:30 Uhr in der Kapelle am Währinger Gürtel schräg gegenüber der Volksoper zum Gottesdienst. Anschließend lädt die Kolpingsfamilie Währing alle Teilnehmer im Kolpinghaus zum Mittagessen ein. **Bitte unbedingt Anmeldung wegen dem Mittagessen bei Ludwig Wurst, Tel. Nr.: 0650/700 48 43**

11. u. 12. Juni 2022 Kolping-Familienwochenende

Wanderung in St. Oswald, NÖ
nähere Information im Blattinneren, Anmeldung
bei Ludwig Wurst, Tel. Nr.: 0650/700 48 43

08. Okt. 2022 Kolping-Familienwandertag

Weinwanderung „Oftalesn“ in Pulkau im Weinviertel
Nähere Information folgt in „Währing Präsent“
Zusatzinformation, Anmeldung
bei Ludwig Wurst, Tel. Nr.: 0650/700 48 43

Wir hoffen, dass auch für Dich etwas dabei ist und wir uns daher oft sehen werden.

Impressum:

WÄHRING PRÄSENT; Vereinszeitung der Kolpingsfamilie

Herausgeber und Medieninhaber: Kolpingsfamilie Wien-Währing, 1180 Wien, Gentzgasse 27

ZVR-Zahl: 765375668, Telefonnummer: 01 479 64 97-0

Blattabsicht: Förderung der statutarischen Ziele der Kolpingsfamilie Währing.

Blattlinie: Katholisch - sozial

Für den Inhalt verantwortlich: Ludwig Wurst, Tel. Nr.: 0650 700 4843, E-Mail: ludwigwurst04@gmail.com

Persönlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors bzw. der Autorin wieder und müssen sich daher nicht immer mit der Meinung der Kolpingsfamilie Wien-Währing decken.

Sollten Sie die Zusendung dieser Zeitung nicht mehr wünschen, dann teilen Sie uns das bitte telefonisch unter 0650 700 4843, schriftlich an obige Anschrift oder per E-Mail an ludwigwurst04@gmail.com, mit.